

Präventionsangebot

Promille

ein sozialpädagogisches Präventionsprojekt
für Jugendliche zum Thema Alkohol

von Annika Gutmair



Inhalt:

1.	Vorworte
2.	Einleitung der Konzeption
3.	Rundbrief an die Eltern
4.	Arbeitsblatt Alkoholcluster
5.	Alkoholquiz
6.	Suchtenstehungskarten
7.	Suchtenstehungssituationen
8.	Arbeitsblatt Tankstelle
9.	Ressourcenplakat
10.	Arbeitsblatt Körperschema
11.	Zwickmühlensituation
12.	Arbeitsblatt Selbsteinschätzung
13.	Evluationsbogen

Vorworte:

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
Liebe Interessierte,

Alkohol ist den Menschen schon lange bekannt und ist vom Ursprung her ein Naturprodukt. Bereits im Mittelalter wurde Alkohol, auch von Kindern, konsumiert und war ein fester Bestandteil der täglichen Ernährung.

Doch wie ist es heute? Der Konsum von Alkohol trifft innerhalb der westeuropäischen Gesellschaft auf eine hohe Akzeptanz. Zudem ist in das Trinken von Alkohol in vielen sozialen Kontexten und Ereignissen mit eingebunden, wie beispielsweise das Anstoßen mit Sekt bei Feierlichkeiten. Auch gilt der alltägliche Alkoholkonsum als „normal“ und wird gesellschaftlich akzeptiert. Daraus folgt, dass Kinder und Jugendliche in einer Gesellschaft aufwachsen, in welcher das Trinken von Alkohol als gewöhnlich gilt (Kähnert & Hurrelmann, 2008, S. 21). Auch aktuelle Zahlen aus dem neusten Alkoholsurvey aus dem Jahr 2021 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung stützen diese Beobachtungen. Bereits 57,5 % der befragten Jugendlichen im Alter von 12- bis 17 Jahren geben an, bereits Erfahrungen mit Alkoholkonsum gemacht zu haben. Zudem geben 8,7% der Befragten an, regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, Alkohol zu konsumieren (Orth & Merkel, 2022, S. 12 ff.). Diese alarmierenden Zahlen verdeutlichen die Problematik, vorallem, da der Konsum von Alkohol zu den drei bedeutendsten Risikofaktoren innerhalb der globalen Krankheitsbelastung zählt. Insbesondere für alkoholkonsumierende Jugendliche stellen die unmittelbaren und langfristigen Folgen des Konsums ein hohes Risiko dar (Diestelkamp & Thomasius, 2017, S. 7).

Mitunter auf Grundlage der oben genannten Ergebnisse, aber auch aus meinen Erfahrungen in der Arbeit im Amt für Kinder, Jugend und Familie im Allgemeinen Sozialen Dienst, bei der auch immer wieder Alkoholkonsum und der Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen ein Thema sind, entstand das Vorhaben, im Rahmen der Bachelorarbeit ein sozialpädagogisches Präventionsprojekt zum Thema Alkohol für Jugendliche auszugestalten.

In meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt und ein Präventionskonzept mit der Frage: „Welche präventiven Maßnahmen braucht es, dass Jugendliche über den Konsum und Risiken von Alkohol adäquat aufgeklärt werden können und um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu fördern?“ erstellt.

Als ehemalige duale Studentin des Landkreises Dillingen a.d.Donau stelle ich das Präventionsangebot für die Nutzung zur Verfügung und hoffe, dass Sie damit den gewünschten Erfolg bei den Schülerinnen und Schülern erzielen können und für das Thema sensibilisieren.

Annika Gutmair

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Konsum von Alkohol wird oft verharmlost. Doch wer sich mit dem Thema auseinandersetzt wird sehr schnell erfahren, dass die Schäden, die durch übermäßigen Alkoholkonsum hervorgerufen werden, umfangreich sind und langfristige Folgen haben können.

Vereinsamung, Abhängigkeit, Angstzustände, Depressionen, erhöhter Risikofaktor für Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall, um nur einige an dieser Stelle zu nennen.

Deutschland setzt hier auf Präventionsangebote, um die negativen Folgen bewusst zu machen.

Mit Null Alkohol-voll Power, Alkohol? Kenn Dein Limit, HaLT-Hart am LimiT wird versucht, junge Menschen dieses Thema näherzubringen.

Mit der Bachelorarbeit von Frau Annika Gutmair wird die Liste der Präventionsangebote erweitert.

Frau Annika Gutmair war bis September 2024 als duale Studentin beim Landkreis Dillingen a.d.Donau tätig. Das im Rahmen ihrer Bachelorarbeit erarbeitete Präventionsangebot darf der Landkreis Dillingen a.d.Donau für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zur Verfügung stellen.

Ich bedanke mich hiermit bei Frau Annika Gutmair und wünsche Ihnen allen viel Erfolg bei der Durchführung des Angebotes.

Markus Müller
Landrat

1. Konzeptdeckblatt

Promille



Abb. 2 Alkoholkonsumierende Jugendliche (Westdeutscher Rundfunk, 2022)

**- ein sozialpädagogisches
Präventionsprojekt für
Jugendliche zum Thema Alkohol**

2. Einleitung der Konzeption

Alkoholkonsum ist allgegenwärtig und auch Kinder und Jugendliche kommen schon früh mit Alkohol in Kontakt. Alkohol gehört zum Alltag vieler und auch unsere Kinder und Jugendliche bekommen den Konsum mit. Ein Glas Rotwein am Abend, ein Glas Sekt zum Anstoßen bei besonderen Anlässen oder das Feierabendbier sind alles Rituale, welche in unserer westeuropäischen Kultur als völlig normal angesehen wird.

Doch was ist, wenn Alkohol zum Problem wird? Laut dem aktuellen Alkoholsurvey der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung betreiben 3,6% der befragten Jugendlichen im Alter von 12 – bis 17 Jahren einen riskanten Alkoholkonsum. Rund 8,7% der Befragten in derselben Altersspanne geben an regelmäßig Alkohol konsumieren (Orth & Merkel, 2022, S.14).

Damit der Alkoholkonsum zu keinem Problem wird ist ein frühzeitiger Beginn von Präventionsarbeit entscheidend, um einen verantwortungsvollen Konsum als gewöhnliche Handlungsstrategie zu etablieren. Zudem soll Präventionsarbeit auch als Aufklärungsarbeit für riskanten Alkoholkonsum genutzt werden (Bühler & Kuttler, 2020, S. 2 f.).

Mit der vorliegenden Konzeption soll eine frühzeitige Alkoholprävention für Jugendliche möglich gemacht werden. Ziel des vorliegenden sozialpädagogischen Präventionskonzeptes ist es Alkohol als Droge kennenzulernen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht, die Wirkung von Alkohol sichtbar zu machen, Förderung von Selbst- Sozial- und Sachkompetenzen und die Folgen von Alkoholkonsum kennenzulernen (Bundeszentrale für gesundheitlich Aufklärung, 2009, S.10; Bundeszentrale für gesundheitlich Aufklärung, 2011, S.4).

Das Projekt ist in fünf Einheiten unterteilt, welche aufeinander aufbauen. Die Durchführungsdauer der einzelnen Einheiten beträgt zwischen 90 und 120 Minuten und alle Einheiten können mit einer ganzen Klasse durchgeführt werden. Für jede Einheit werde alle benötigten Materialien im Vorfeld beschrieben, sowie welche Ziele mit der Durchführung erreicht werden sollen.

Viel Erfolg bei der Durchführung!

3. Rundbrief an die Eltern

Sehr geehrter Herr ..., Sehr geehrte Frau ...,

in der Schule ihres Kindes wird „Promille – ein sozialpädagogisches Präventionsprojekt für Jugendliche zum Thema Alkohol“ angeboten. Dieses Konzept wurde von der Kommunalen Jugendarbeit des Landratsamtes Dillingen an der Donau entworfen.

Mittels diesem Projekt soll eine frühzeitige Alkoholprävention für Jugendliche möglich gemacht werden. Ziel des vorliegenden sozialpädagogischen Präventionskonzeptes ist es Alkohol als Droge kennenzulernen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht, die Wirkung von Alkohol sichtbar zu machen, Förderung von Selbst- Sozial- und Sachkompetenzen und die Folgen von Alkoholkonsum kennenzulernen (Bundeszentrale für gesundheitlich Aufklärung, 2009, S.10; Bundeszentrale für gesundheitlich Aufklärung, 2011, S.4).

Dieses Projekt wird im Rahmen einer Schulprojektwoche durchgeführt und beinhaltet insgesamt fünf Einheiten, wovon jeden Tag eine 90 bis 120 Minütige Einheit zu den oben genannten Zielen erarbeitet wird.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an mich unter folgenden Kontaktdaten (*Mai, Telefonnummer*) wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Name und Unterschrift

4. Arbeitsblatt Alkoholcluster

Auftrag: Schreibe alle Aspekte, welche dir zum Thema Alkohol einfallen auf das Blatt.



Alkohol

5. Infotext Alkohol

Auftrag: Lies dir den Text aufmerksam durch und notiere dir deine Fragen, welche beim Durchlesen entstehen

Alkohol

Alkohol ist eine Droge, die einen Menschen krank und süchtig machen kann. Wenn jemand Alkohol trinkt, passiert in seinem Körper folgendes: Der Alkohol gelangt über den Magen und den Dünndarm direkt ins Blut und von dort aus weiter in die Leber. Alkohol ist Gift für den Körper, deshalb verwandelt ihn die Leber in einen weniger schädlichen Stoff. Diese Umwandlung dauert allerdings ziemlich lange: Um den Alkohol aus einem Glas Bier umzuwandeln, benötigt die Leber ungefähr anderthalb Stunden.

Zu viel Alkohol kann tödlich sein

Je mehr Alkohol im Blut ist, desto größer ist die Wirkung auf den gesamten Körper. Der Mensch gerät in einen Rausch, er verliert seine Hemmungen; für viele ein gutes Gefühl. Aber Alkohol ist gefährlich: Wer zu viel getrunken hat, kann zum Beispiel schlechter sehen. Ihm wird übel und schwindelig. Einige werden müde, manche macht der Alkohol aber auch aggressiv. Alkohol kann den ganzen Körper vergiften. Im schlimmsten Fall wird der Mensch bewusstlos und kann sogar sterben. Wer regelmäßig Alkohol trinkt, kann süchtig werden, weil sich sein Körper an die Wirkung des Alkohols gewöhnt hat. Die Leber ist dann ständig mit der Umwandlung überlastet und wird krank; auch das kann tödlich enden.

Trotz gefährlicher Nebenwirkungen legal

Wie viel Alkohol jemand getrunken hat, kann man an seinem Blut erkennen. Man misst den Alkoholgehalt in Promille. Ein Promille Alkohol im Blut bedeutet, dass jemand pro Kilo Blut ein Gramm Alkohol im Körper hat. Wer zum Beispiel 0,5 Promille oder mehr Alkohol im Blut hat, darf nicht mehr selbst Auto fahren. Im Gegensatz zu vielen anderen Drogen, wie Kokain, Ecstasy oder Heroin, ist Alkohol aber nicht verboten: Bier, Sekt oder Wein darf man bereits ab 16 Jahren kaufen und trinken. Getränke mit einem höheren Alkoholgehalt, wie Schnäpse oder Alkopops, sind erst ab 18 Jahren erlaubt.

Alkohol wird seit Jahrtausenden genutzt

Alkohol entsteht bei der Vergärung von Zucker oder Hefe. Vergärung ist ein natürlicher chemischer Prozess, der beim Verderben bestimmter Lebensmittel einsetzt, zum Beispiel bei vielen Obstsorten. Diesen Prozess haben die Menschen schon vor etwa 10.000 Jahren erkannt. Sie bauten Weintrauben an und machten Wein aus den zuckerhaltigen Früchten. Allerdings nicht nur, um ihn zu trinken: Alkohol hatte für sie auch einen medizinischen Nutzen. Die alten Griechen heilten zum Beispiel Wunden mit weindurchtränkten Verbänden. Und die Ägypter tranken Bier, um Magenschmerzen und Verstopfungen zu lindern. Aber auch die Pyramiden-Arbeiter bekamen dort häufig Bier: Es löschte nicht nur ihren Durst, sondern lieferte ihnen auch viel Energie für die anstrengende Arbeit, denn Bier enthält jede Menge Kalorien. Deshalb nannte man Bier früher auch häufig 'flüssiges Brot'.

Quellenangabe: Westdeutscher Rundfunk Köln, 2024, S.1.

Westdeutscher Rundfunk Köln (2024). Alkohol.

<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/a/lexikon-alkohol-100.html>, abgerufen am 09.07.2024.

6. Alkoholquiz

→ Hinweis: die richtigen Antworten wurden in grün markiert

1. Wo wird Alkohol im Körper abgebaut?

- a) Leber
- b) Leber, Lunge, Haut und Niere
- c) Leber und Herz

2. Du gehst um 3:00 Uhr mit 1,4 Promille ins Bett. Wann bist du wieder nüchtern?

- a) Um 9:00 Uhr
- b) Um 11:00 Uhr
- c) Später als 15:00 Uhr

3. Welche Einflüsse hat Alkoholkonsum auf das Sexleben?

- a) Männer bekommen schneller eine Erektion
- b) Frauen haben weniger Lust auf Sex
- c) Safer Sex wird oft vernachlässigt

4. Was hat mehr reinen Alkohol, ein Glas Bier (0,25l) ein Glas Wein (0,1l) oder ein Glas Schnaps (0,04l)?

- a) Jedes Glas enthält gleich viel reinen Alkohol
- b) Ein Glas Schnaps, weil er hochprozentiger ist
- c) Ein Glas Bier, weil ein Bierglas viel größer ist, als ein Schnapsglas

5. Was ist ein Filmriss durch Alkohol?

- a) Kurze Ohnmacht
- b) Vorrübergehende Gedächtnisstörung
- c) Vergesslichkeit

6. Wer beim Alkoholtrinken Fettiges isst, bekommt keinen Kater

- a) Wahr
- b) Falsch

- 7. Wer hat nach einem Mixgetränk einen höheren Alkoholgehalt im Blut**
- a) Männer
 - b) Frauen
 - c) Beide gleich
- 8. Wird man schneller wieder nüchtern, wenn man sich übergibt?**
- a) Kommt drauf an, ob Mann oder Frau
 - b) Ja, klar
 - c) Nein, natürlich nicht
- 9. Welche Wirkung hat Alkohol, wenn er nach dem Sport getrunken wird?**
- a) Solange der Alkohol nach dem Sport getrunken wird, ist es egal
 - b) Alkohol hemmet den Muskelaufbau und kann den Körper austrocknen
 - c) Der Körper kann sich besser erholen
- 10. Wer nur eine Sorte Alkohol trinkt, bekommt keinen Kater**
- a) Wahr
 - b) Falsch
- 11. Eine Kopfschmertablette vor dem Alkoholtrinken verhindert einen Rausch**
- a) Wahr
 - b) Falsch

Quellenangabe: Landratsamt Traunstein, 2024, S. 10 – 11.

Landratsamt Traunstein (2024). Thema Alkohol. Methodensammlung für Pädagogische Fachkräfte ab der 7. Jahrgangstufe.

https://www.traunstein.com/sites/default/files/LraTS_Methodensammlung_Alkohol.pdf,
abgerufen am 29.05.2024.

7. Suchtentstehungskarten

Genuss und Probierkonsum

- In Ausnahmen
- Nur in besonderen Gelegenheiten
- Nur eine kleine Menge
- Es wäre auch nicht schlimm, etwas anders zu trinken

Missbrauch

- Um eine ganz bestimmte Wirkung zu erzielen
- Machnachmal in Situationen trinken, in denen es bessere wäre, nichts zur trinken (Schule...)
- Zu viel Alkohol bei einer Gelegenheit zu trinken

Gewöhnung

- Man trinkt häufiger missbräuchlich Alkohol
- Man braucht eine immer höhere Dosis, um die gleiche Wirkung zu erzielen
- Es fällt einem immer schwerer, auf andere Art und Weise die gleichen Gefühle zu erlangen
- Noch könnte man sein Verhalten ändern, es wird nur immer schwerer

Abhängigkeit

- Man hat einen starken Wunsch, eine Art Zwang , Alkohol zu konsumieren
- Man hat keine Kontrolle mehr über seinen Konsum
- Es kann zu Entzugserscheinungen kommen und zu negativen Folgen
- Man vernachlässigt seine Interessen
- Man ist seelisch und körperlich abhängig
- Für eine Diagnose der Abhängigkeit müssen diese Kriterien über eine Zeitraum von einem Jahr vorliegen

Quellenangabe: Landratsamt Traunstein, 2024, S. 17 – 18.

Landratsamt Traunstein (2024). Thema Alkohol. Methodensammlung für Pädagogische Fachkräfte ab der 7. Jahrgangstufe.

https://www.traunstein.com/sites/default/files/LraTS_Methodensammlung_Alkohol.pdf, abgerufen am 29.05.2024.

8. Suchtentstehungssituationen

1. Kathrin (15) hat schon wieder ein 5 bekommen, auf solche schlechten Neuigkeiten braucht sie erstmal ein Bier, um wieder runterzukommen.
→ Lösung: Missbrauch
2. Tim (16) war früher sehr schnell angetrunken, mittlerweile nervt es ihn, dass er so viel Geld für Longdrinks braucht, bis er endlich wieder etwas spürt.
→ Lösung: Gewöhnung
3. Janines Mutter hat einen hervorragenden Braten gemacht, zum Essen gönnt sie sich einen edlen Rotwein aus Frankreich
→ Lösung: Genuss
4. An Silvester stößt Fabian (17) mit seiner neuen Freundin Sarah (16) mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an.
→ Lösung: Genuss
5. Florian (17) kann richtig viel saufen, seine Freunde finden das echt spitze. Neulich hat er fast eine ganze Flasche Wodka getrunken. Früher hat er nicht so viel vertragen, aber jetzt hat er fast ein halbes Jahr jedes Wochenende geübt.
→ Lösung: Gewöhnung
6. Melanie (15) trinkt mittlerweile fast täglich, vor allem vor Schulaufgaben, damit sie nicht nervös ist.
→ Lösung: Missbrauch
7. Jessi ist erst 13, aber weil sie mit Florian (18) zusammen ist, darf sie trotzdem mit zum Bauwagen. Sie wird den Älteren schon zeigen, dass ihr bei Wodka trinken keiner so schnell was vormacht.
→ Lösung: Missbrauch
8. Hannes und sein Kumpel sind beide 16 und haben noch eine Freundin gehabt. Am Wochenende glühen sie heftig vor, um ihre Schüchternheit zu überwinden.
→ Lösung: Missbrauch

Quellenangabe: Landratsamt Traunstein, 2024, S. 19 – 20.

Landratsamt Traunstein (2024). Thema Alkohol. Methodensammlung für Pädagogische Fachkräfte ab der 7. Jahrgangsstufe.

https://www.traunstein.com/sites/default/files/LraTS_Methodensammlung_Alkohol.pdf,
abgerufen am 29.05.2024

9. Arbeitsblatt Tankstelle

Auftrag: Mache dir Gedanken, wer oder was dir helfen könnte und Kraft geben kann, wenn es dir schlecht geht und notiere dir deine Gedanken um die Tankstelle.

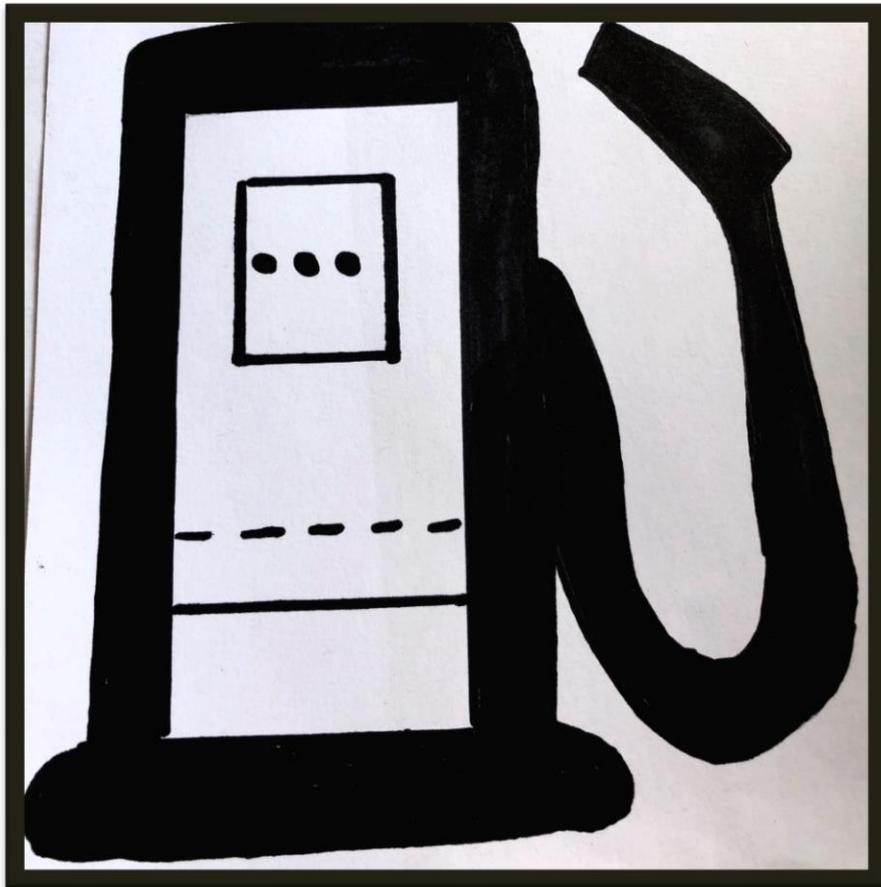
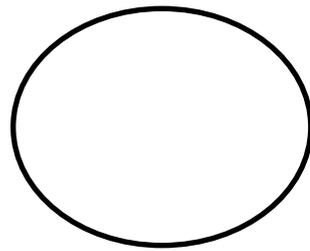
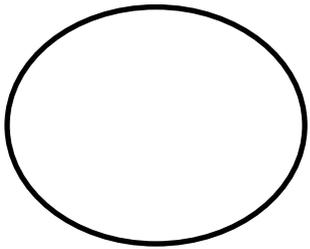
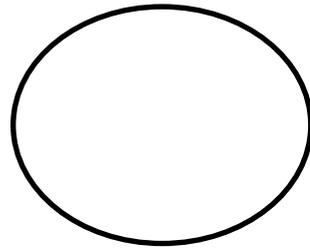
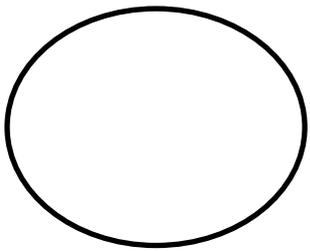
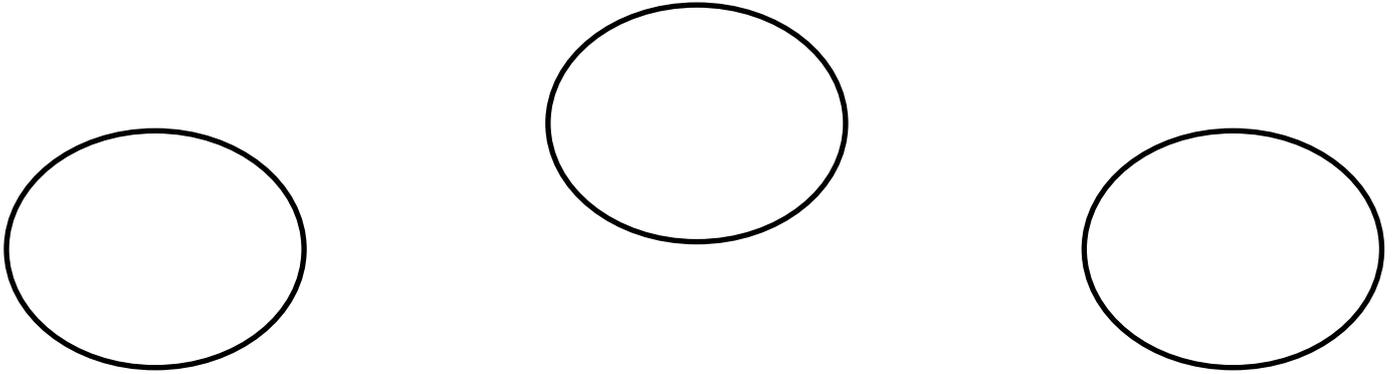
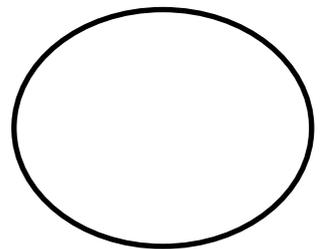
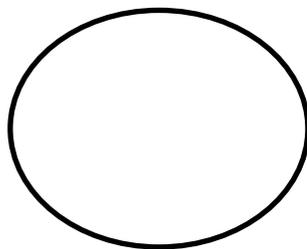
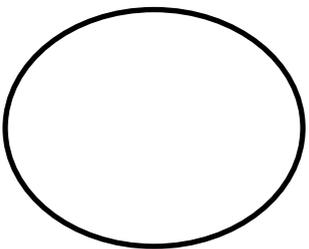


Abb. 3 Ressourcentankstelle (eigene Darstellung)



10. Ressourcenplakat



Ressourcen

11. Arbeitsblatt Köperschema

Auftrag: Markiere alle Körperstellen in **roter** Farbe, wo du denkst, dass Alkohol dort wirkt.

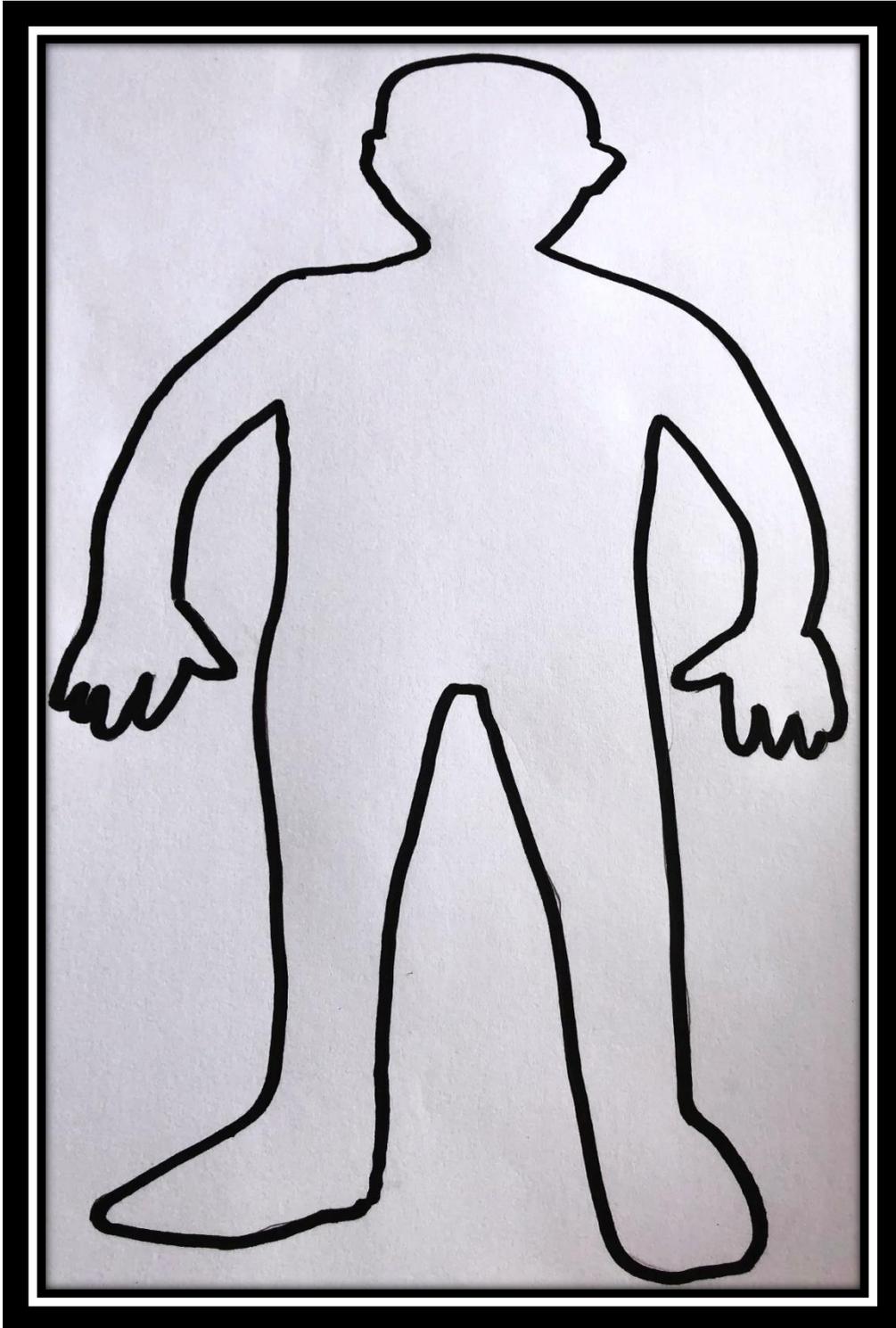


Abb.4 Köperschema (eigene Darstellung)

12. Zwickmühlensituationen

1. Du bist auf einer Geburtstagsfeier. Ein Freund hat Schnaps von seinen Eltern gestohlen und mitgebracht. Er schenkt dir ein Glas ein und möchte, dass du es auf einmal austrinkst. Was machst du?
2. Ein Schulfreund gibt damit an, dass er so viel Alkohol verträgt. Wie findest du das?
3. Du bist auf einer Party und möchtest gerade nach Hause gehen, als du jemanden siehst, der betrunken neben der Straße liegt. Was machst du?
4. Du bemerkst, dass dein Bruder oder deine Schwester immer häufiger viel Alkohol trinkt, auch unter der Woche und oftmals betrunken nachhause kommt. Was machst du?
5. Du bist auf einem Stadtfest und musst um 22 Uhr wieder zuhause sein. Es ist schon kurz vor 22 Uhr und dein Nachbar fragt dich, ob du mit ihm mitfahren möchtest. Du bist froh, noch rechtzeitig nachhause zu kommen, hast aber bemerkt, dass der Nachbar viel Alkohol getrunken hat und bereits lallt. Was machst du?

Quellenangabe: Landratsamt Traunstein, 2024, S. 28.

Landratsamt Traunstein (2024). Thema Alkohol. Methodensammlung für Pädagogische Fachkräfte ab der 7. Jahrgangsstufe.

https://www.traunstein.com/sites/default/files/LraTS_Methodensammlung_Alkohol.pdf, abgerufen am 29.05.2024.

13. Arbeitsblatt Selbsteinschätzungsbogen

Auftrag: Fülle die Fragen des Selbsteinschätzungsbogen aus und werte anschließend die angekreuzten Antworten aus.

Wichtig sei ehrlich zu dir! Das Ergebnis ist nur für dich bestimmt.

Selbsteinschätzungsbogen zum Thema Alkoholkonsum

Frage	JA	NEIN
1. Trinkst du manchmal Alkohol, weil du dich entspannen möchtest oder dich dann besser fühlst?		
2. Trinkst du manchmal Alkohol, weil du dich dazugehörig fühlen möchtest?		
3. Trinkt jemand aus deinem Freundeskreis regelmäßig Alkohol (mindestens einmal in der Woche)?		
4. Trinkst du manchmal Alkohol, wenn du allein bist?		
5. Hat jemand aus deiner Familie ein Problem mit Alkohol?		
6. Hattest du schon mal ernsthaft Schwierigkeiten wegen deines Alkoholkonsums (z.B. schlechte Noten, Ärger mit dem Gesetz oder mit den Eltern)?		
Ergebnis: Anzahl der Ja – und Nein Antworten		

Quellenangabe: Landratsamt Traunstein, 2024, S. 23.

Landratsamt Traunstein (2024). Thema Alkohol. Methodensammlung für Pädagogische Fachkräfte ab der 7. Jahrgangstufe.

https://www.traunstein.com/sites/default/files/LraTS_Methodensammlung_Alkohol.pdf, abgerufen am 29.05.2024.

14. Evaluationsbogen

Teil 1: Allgemeine Information

1. Bitte trage dein Alter und deine Klasse unten ein

2. Geschlecht
 - Weiblich
 - Männlich
 - Divers
 - Keine Angabe

Teil 2: Projekterfahrung

3. Wie hat dir das Projekt insgesamt gefallen?
 - Sehr gut
 - Gut
 - Mittelmäßig
 - Schlecht
 - Sehr schlecht
4. Wie haben dir die Aktivitäten (Gruppenarbeiten, Rauschbrillenparcours...) innerhalb des Projektes gefallen?
 - Sehr gut
 - Gut
 - Mittelmäßig
 - Schlecht
 - Sehr schlecht
5. Konntest du neue Kenntnisse erwerben? Wenn ja, welche?
 - Ja:

 - Nein

Teil 3: Organisation des Projektes

6. Wie fandst du die Länge der Einheiten des Projektes?
 - Genau passend
 - Zu lang
 - Zu kurz

7. Wie fandest du die Abwechslung zwischen Theorie und Praxis?
- Sehr gut
 - Gut
 - Mittelmäßig
 - Schlecht
 - Sehr schlecht
8. Wie fandest du die Materialien/Arbeitsblätter innerhalb des Projektes?
- Sehr gut
 - Gut
 - Mittelmäßig
 - Schlecht
 - Sehr schlecht

Teil 4: Eigene Meinung

9. Was hat dir am Projekt am besten gefallen? (Bitte kurz beschreiben)

10. Was hat dir am wenigsten am Projekt gefallen? (Bitte kurz beschreiben)

11. Hast du Vorschläge, wie das Projekt verbessert werden könnte?
(Bitte kurz beschreiben)

12. Hier ist noch Platz für weitere Anliegen

Vielen Dank für dein Feedback!